



## **Austauschtreffen für Geistliche Begleiter:innen SKF im Kanton oder in mehreren Kantonen**

Möglicher Ablauf

**Einladung** wenn möglich via Präsidentinnen der Ortsvereine an alle geistlichen Begleitungen versenden.

**Leitung** / Verantwortung: Geistliche Begleiterin des Kantonalvorstands oder Vorstandsfrau mit Ressort Kirche-Spiritualität etc.

Es ist gut, wenn vom Kantonalvorstand wenn möglich noch weitere Mitglieder anwesend sind.

**Dauer / Zeitpunkt:** zwei Stunden. Vorzugsweise an einem Abend.

**Rahmen:** Schön ist, wenn auch die Möglichkeit besteht, zusammen etwas zu trinken und sich locker zu begegnen im Voraus oder im Nachgang.

**Begrüssung** ev. durch Präsidentin KV: Wichtigkeit der Rolle der Geistlichen Begleitung unterstreichen und danken.

**Einstimmung** mit einem Text, Lied ... (Vorschläge siehe «Paradiesgarten» auf [www.frauenbund.ch](http://www.frauenbund.ch))

**Ablauf und Ziel der Veranstaltung aufzeigen.** Ziel: Vernetzung und Bestärkung der Geistlichen Begleiter:innen

**Vorstellungsrunde** mit positiven Erfahrungen als Geistliche Begleiter:in Name, Ort, Wie sich Aufgabe gestaltet (wie häufig an Sitzungen etc.; wieviel Aufwand ...), etwas Gutes grundsätzlich oder gutes Erlebnis;

**Input: Geistliche Begleitung aus Sicht des SKF:** Vorstellung der Aufgaben der Geistlichen Begleitung aus Sicht des SKF (Merkblatt «Geistliche Begleitung der Frauengemeinschaften und Kantonalverbände»).  
Reaktionen, Fragen

**Diskussion:** Wo gibt es Reibflächen, Probleme Fragen

**Themen für Gruppengespräche** auswählen: Je nach Anzahl Teilnehmer:innen mehr oder weniger Gruppen bilden. Ideal ist, wenn die Person, die das entsprechende Thema eingebracht hat, in der jeweiligen Gruppe dabei ist.

**Gruppe: Intervision / Kolleg:innenberatung** zu Fragen / Problemen, die angesprochen wurden

Die Person, die das Thema eingebracht hat, erzählt die Situation noch einmal ausführlicher und formuliert eine klare Frage, die sie im Zusammenhang mit der Situation hat und welches Ziel sie erreichen will.



Die übrigen Gruppenmitglieder stellen Fragen und versuchen dann die / den Kolleg:in zu beraten. Dabei ist es wichtig möglichst bei der geschilderten Situation zu bleiben und nicht zu stark in die eigene Situation abzuschweifen.

**Plenum:** Die Teilnehmer.innen überlegen und teilen mit, welche Erkenntnisse sie aus den Gesprächen in den Gruppen gewonnen haben. Es dürfen alle etwas sagen. Es gibt keine Gruppensprecher.innen und es dürfen auch Erkenntnisse für andere Situationen, als die geschilderten Situationen mitgeteilt werden. Wichtige Erkenntnisse werden auf Flipchart notiert.

**Anliegen, die weiterverfolgt werden müssen:**

gibt es aus den Erkenntnissen und auch sonst, Anliegen an den KV oder den SKF?

**Klären**, ob und wann ein nächstes Treffen gewünscht ist

**Informationen** aus Kantonalverband und SKF

**Verabschiedung** mit Text, Lied, Segen....

März 23/KJ

